

Die Kraft der Menschlichkeit gefeiert

Erlös des Benefizkonzerts „SOS – Glow Up Your Power“ in der Philharmonie geht an den Verein „Kindernöte“

VON ULRIKE WEINERT

SOS ist ein internationales Notrufsignal. „Save our souls – Rettet unsere Seelen“ oder „Save our ship – Rettet unser Schiff“ bedeutet die Buchstabenfolge. Dieses „SOS“ funkelt der im Unruhestand befindliche Südstadt-Pfarrer Hans Mörtter, wenn Menschen benachteiligt sind. Und seit fünf Jahren holt er Künstlerinnen und Künstler ins Boot, um ein Benefizkonzert auf die Beine zu stellen. In der Philharmonie soll die Kraft des Helfens strahlen, deshalb heißt die Show „SOS – Glow Up Your Power“.

Ein „starkes Zeichen jenseits von Ohnmacht“ sollte diesmal gegen die Kinderarmut in Köln gesetzt werden. Der Auftakt gelang furios mit der Fanfare der jungen Blechbläser-Band „Druckluft“. Spontan standen die 1500 Konzertbesucherinnen und -besucher auf, um den schmissigen Takt von „Um die Welt“ zu klatschen. „Ja, wir sind Menschen, und wir haben eine unglaubliche Energie“, knüpfte Hans Mörtter, der den Abend moderierte, an den Liedtext an.

Ein Programm für alle Geschmäcker

Das Programm bringt alle Geschmäcker von Klassik über Pop bis kölsches Liedgut unter einen Hut. Ob im Arien-, Blues-, Rock- oder Folk-Stil, ein roter Faden zog sich durch den fast dreistündigen Benefizabend: Alle Auftritte brachten die Botschaft von Menschlichkeit herüber. „In der Fantasie sehe ich eine gerechte Welt“ des italienischen Komponisten Ennio Morricone, dessen bekanntestes Werk ansonsten das düstere „Spiel mir das Lied vom Tod“ ist, sangen die Mezzosopranistin und der Tenor Sandra und Lázaro Calderón elegant und glamourös.

Im wahren Leben hat der Verein Kindernöte, für den der Erlös von SOS 2024 bestimmt ist, die Vision bereits ein Stückchen wahr gemacht. Wie das pädagogisch-therapeutische Angebot im Herzen von Chorweiler wirkt, erklärte die Geschäftsführerin Ingrid Hack. „Unser Arbeit ist an allen Tagen ein Ü-Ei, wir wissen nicht, was kommt“, erzählte sie. „Jede Woche gehen wir mit einem Bollerwagen voller Spiele auf die Straße und sagen den Kin-



Der Blechbläser-Band „Druckluft“ gelang ein furioser Auftakt des Abends, bei dem es das Publikum von den Stühlen riss.

Fotos: Thomas Banneyer

dern auf der Straße, dass wir mit ihnen eine Gruppe machen wollen – wir bieten stabile Beziehungen an, das ist das A und O“, so die Pädagogin weiter.

Zu Ingrid Hacks eindrücklicher Schilderung der Situation benachteiligter Kinder passte der Blues „Mother’s Day“, zu dem Richard Barge Gitarren-Akkorde aufheulen ließ. „Gib mir nicht die Schuld, ich bin nur ein Mensch“ kommentierte die Band „Szenario“ in erdigen Grooves auf Englisch ungünstige Startbedingungen ins Leben.

Diesmal nicht seinen Jugendchor St. Stephan, sondern fünf Erwachsenen-Chören brachte Michael Kokott mit. Lebensfreude zum Einstimmen versprühten „Die Chöre singen für euch“, „We will rock you“ und „Auf uns (Ein Hoch auf uns, auf dieses Leben, auf den Moment)“. Eine Zuschauerin rief laut „Ich könnt kriesche“, als Kokott auf dem Flügel „Wenn am Himmel die Stäane tanzen“ anspielte und Handylichter im Saal angingen.



Organisator Hans Mörtter im Gespräch mit Ingrid Hack von „Kindernöte“.

Mörtter gab Pia Klemp Raum, von der Seenotrettung der Bootsflüchtlinge auf dem Mittelmeer zu berichten. Die Kapitänin der Juvenza und Sea Watch 3 musste sich dafür vor Gericht verantworten. Aus der

Sicht von Mörtter wird Flucht in der Europäischen Union als Verbrechen angesehen und die Haltung der AfD zu Flüchtlingen hat sich „reingefressen“ in bürgerliche Parteien. Wie ein Totengesang wirkte darauf-

hin Leonard Cohens „Hallelujah“-Interpretation von Gerd Köster, der später mit zwei kölschen Erzählchen erheiterte. Die Leidenschaft von Rockröhre Maggie Mackenthun, „Kozmic Blue“ im Duo mit Gerhard Sagemüller, zog ebenso in Bann wie der temperamentvolle Popjazz von „Lina Bo“. Das Newcomer-Duo aus Celina von Wrochem, einer Enkelin des Kölner Originals Klaus der Geiger, und dem Flensburger Luca Bo Hansen, dürfte die Entdeckung des Abends gewesen sein.

Bei den Bläcke Fööss sind alle vereint

Den Bläcke Fööss aber blieb das musikalische und optische Schlusstabeau vorbehalten. Passend zum Thema spielte die Band den 50 Jahre alten Hit „Pänz Pänz Pänz“ und besang mit den Kokott-Chören „Unsere Stammbaum“. Das große Finale vereinte Publikum und Mitwirkende im Schunkel-Rhythmus der Hymne auf den Zusammenhalt „En unserem Veedel“.

Die „Fledermaus“ flattert nach Kölle

Divertissementchen: Das neue Stück ist ein Operetten-Klassiker mit viel Glitzer und Glanz

VON AMELIE ROSÉE

„Das Werk liegt auf der Hand. Es bot sich an, etwas daraus zu machen“, sagt Lajos Wenzel über „Die Fledermaus“ von Johann Strauss, die als Grundlage für das kommende Divertissementchen diene. Er ist Autor und Regisseur des Chormusicals „Die kölsche Fledermaus“, das im Frühjahr 2025 im Staatenhaus aufgeführt wird. Die Bühnenspielgemeinschaft Cäcilia Wolkenburg des Kölner Männer Gesang Vereins (KMGV) beginnt nun mit den Proben für „et Zillche“, um den Gästen wieder beste Unterhaltung zu liefern. Schon jetzt ist klar: Es wird schrill, pink und glitzernd.

Das Stück in Anlehnung an Johann Strauss' „Die Fledermaus“ nimmt die Zuschauerinnen mit in die goldenen 20er Jahre in Köln. Wenzel startet in das Divertissementchen mit einer Schlüsselszene, die im Original nur kurz Anklang findet: Dem Fehltritt des Prinzen Karneval, verkleidet als Fledermaus. Er hat zu tief ins Glas geschaut und bleibt Karnevalssonntag verkatert auf der Schäl Säck zurück. Ein Skandal, der nur ans Licht kommt, weil jemand ein Bild der Fledermaus an die Klatschpresse weitergibt.

Das Festkomitee entzieht dem Prinzen daraufhin die karnevalistischen Würden und auch seine Verlobte, die er wenige Tage später hei-

raten wollte, verlässt ihn. Mithilfe einiger kölschen Frauen schmiedet der nun abgesetzte Prinz einen Racheplan. Auf den Kölner Straßen, im Nachtclub und im Gefängnis spielt sich später eine schnelllebige Verwechslungsgeschichte ab. Situationskomik, Wortwitz und Musik ziehen sich wie gewohnt durch das Stück.

Extravagante und einzigartige Kostüme

„Et Zillche“ lebt wiederum von dem Einsatz der rund 100 Männer, die in extravaganten, einzigartigen Kostümen auf der Bühne tanzen und singen werden. Im vergangenen Jahr hat der KMGV großen Zulauf von neuen Mitgliedern erhalten, der Nachwuchs ist gesichert. 20 Männer sind 2023 dazugekommen, in diesem Jahr sind es bislang schon 14. Einige von ihnen werden nach nur wenigen Monaten Training bereits mit auf der Bühne stehen.

Nicht nur auf der Bühne, sondern auch hinter den Kulissen findet ein Generationenwechsel statt. Nach 18 erfolgreichen Divertissementchen verlässt Jürgen Nimptsch seinen Posten als Baas der Cäcilia Wolkenburg. Der frühere Bonner Oberbürgermeister übergibt die Leitung der Spielgruppe an Simon Wendring. Der Wahl-Kölner ist schon seit sechs Jahren Mitglied im Verein und koordinierte bislang die Öffentlichkeits-



Ein Augenschmaus: Künstler der Cäcilia Wolkenburg präsentieren ihre aufwändigen Kostüme. In der Mitte die für das neue Stück namensgebende Fledermaus. Foto: Meike Böschmeyer

arbeit. Nimptsch hat aber keineswegs vor den Verein zu verlassen. Bei „De kölsche Fledermaus“ wird er auf der Bühne zu sehen sein.

Die musikalische Begleitung komponiert Thomas Guthoff. Der Arrangeur möchte dem „Zillche“ eine große Auswahl bieten, letztendlich wird es eine bunte Mischung von rund 100 Einzeltiteln sein. Sie werden von dem Männerchor begleitet. Jeder Sänger wird eingebunden sein, als Solist, im Quartett oder einer Gruppe von bis zu 18 Sängern. Für Chorleiter Bernhard Steiner mache dieses Zusammenspiel musika-

lisch einen großen Unterschied. „Jeder sagt mindestens ein Wort auf der Bühne. Das wirkt sich positiv auf die Gesamtatmosphäre aus“, meint er.

Kostümbildnerin Judith Peter hat mit ihrem Team rund einzigartige 400 Kostüme erarbeitet. Sie sind pink, schwarz, glitzernd und klimpern. Mit all diesen Elementen wird die Bühne im Staatenhaus zum Leben erweckt. Mittlerweile hätten sie sich mit den Gegebenheiten vor Ort arrangiert, sagt Autor Lajos Wenzel. „Das Gute ist, wie breit die Bühne ist. So können alle Männer in der ersten Reihe stehen“, scherzt er.

Nach dem erfolgreichen Jubiläum zum 150-jährigen Bestehen des Divertissementchens in diesem Jahr, erwartet der KMGV auch für die kommende Spielzeit 2025 einen großen Ansturm auf die Tickets. Die Nachfrage sei schon seit einigen Wochen enorm, berichtet Simon Wendring.

Der Vorverkauf startet am kommenden Montag, 16. September, um 10 Uhr. Tickets gibt es beim Kartenservice der Oper Köln, allen bekannten Verkaufsstellen und unter www.divertissementchen.de

VIEL GLÜCK

NAMENSTAG

13. SEPTEMBER

Wir gratulieren allen Lesern, die Tobias heißen.

Über Tobias berichtet das gleichnamige Buch des Alten Testaments, dass er in Gefangenschaft Gott die Treue bewahrte und ihm auch in schweren Prüfungen vertraute. Sein Sohn, der junge Tobias, wurde auf einer Reise vom Erzengel Raphael begleitet und beschützt.

GEBURTSTAG

13. SEPTEMBER

Inge Lück, 95 Jahre, Burgstraße 74, Köln (Seniorenhaus An St. Theodor).

Hans-Dieter Brück, 87 Jahre, Peter-Bauer-Straße 2, Köln (Theo-Burauen-Haus).

NOTDIENSTE

ARZT-NOTRUF

Telefon 116 117

ZAHNÄRZTE

Telefon 01 80/59 86 700

TIERÄRZTE

18 bis 22 Uhr: Dr. von Stumberg, Telefon 61 02 22; 23 bis 8 Uhr: Dr. Kellerwessel, Telefon 4 74 54 30, und Vet-Zentrum, Telefon 54 57 64

APOTHEKEN

Bezirk 1 (Innenstadt/Deutz): Colonus-Apotheke, Altstadt-Nord, Ebertplatz 2; Severin-Apotheke, Altstadt-Süd, Severinstraße 46.

Bezirk 2 (Rodenkirchen): Park-Apotheke, Meschenich, An der Fuhr 1.

Bezirk 3 (Lindenthal): Valder-Apotheke, Lindenthal, Dürener Straße 98.

Bezirk 4 (Ehrenfeld): siehe Bezirke 1, 3 und 6.

Bezirk 5 (Nippes): siehe Bezirke 1 und 6.

Bezirk 6 (Chorweiler): Cosmas-Apotheke, Seeberg, Wilhelm-Ewald-Weg 1.

Bezirk 7 (Porz): Nikolaus-Apotheke, Ensen, Gilgaustraße 18.

Bezirk 8 (Kalk): siehe Bezirke 1, 7 und 9.

Bezirk 9 (Mülheim): Apotheke Neurath, Höhenhaus, Berliner Straße 366; Buchheimer-Apotheke, Buchheim, Frankfurter Straße 92.

UMWELTDATEN

LUFTSCHADSTOFFE

Stickstoffdioxid: Spitzenbelastung 26 Mikrogramm pro Kubikmeter, zum Vergleich: Der EU-Grenzwert liegt bei 200 Mikrogramm pro Kubikmeter

SCHADSTOFFMOBIL

8.30-9.30 Sachsenbergstraße (neben der Brücke), Deutz/Mülheim; 10.15-11.15 Waldfriedstraße (Marktplatz), Niehl; 12.15-13.15 Wilhelm-Sollmann-Straße/Rheindorfer Straße, Longerich; 12.30-13.30 Alte Militärringstraße/Kirchhof, Müngersdorf; 14.00-15.00 Scheibenstraße (Parkplatz am Trödelmarkt), Weidenpesch; 14.15-16.15 Zum Dammfelde (Kapelle), Widdersdorf; 17.00-19.00 Lindenthalgürtel/Gleueler Straße (Marktplatz), Lindenthal.

BEISETZUNGEN

Wegen einer Personalversammlung der Friedhofsverwaltung finden heute keine Beisetzungen statt.

IN KÜRZE

Die KVB führen von Dienstag, 17. September, bis Donnerstag, 19. September, Gleisbauarbeiten in Buchheim durch. Im Bereich der Haltestelle „Buchheim Herler Straße“ werden eine Weiche und die benachbarten Schienen ausgetauscht. Die Arbeiten finden von 22 Uhr bis 6 Uhr statt.

Kölnische Rundschau

Unabhängige Zeitung für Köln

Lokalredaktion: Rundschau-Haus,

Stolksgasse 25-45, 50667 Köln

Postfach 10 21 45, 50461 Köln

koeln@kr-redaktion.de

Tel.: 02 21 / 16 32-551, Fax: 16 32-547

Für Sie am Telefon, Glückwünsche,

Regularien: 16 32-507

Redakteure: Jens Meifert (Leitung: 16 32-498),

Ingo Schmitz (Ltd. Red., 16 32-584), Gabi

Bossler (16 32-545), Michael Fuchs (16 32-

499), Diana Haß (16 32-516), Moritz Rohlinger

(16 32-549), Thorsten Moeck (16 32-542),

Henriette Sohns (16 32-582), Daniel Taab

(16 32-552), Simon Westphal (16 32-585),

Tobias Wolff (16 32-583)

www.rundschau-online.de

Abonnement-Service

Tel.: 02 21 / 925 864 20

Fax: 02 21 / 224-23 32

abo-kundenservice@tageszeitung.koeln

Telefonische Anzeigenannahme

Tel.: 02 21 / 925 864 10

Fax: 02 21 / 224-24 91

anzeigen@tageszeitung.koeln